

Hertie School gemeinnützige GmbH Berlin

Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2024/2025
Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----------|
| Bilanz zum 31. Juli 2025 | Anlage 1 |
| Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. August 2024 bis zum 31. Juli 2025 | Anlage 2 |
| Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. August 2024 bis 31. Juli 2025 | Anlage 3 |
| Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024/2025 | Anlage 4 |
| Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. August 2024 bis zum 31. Juli 2025 | Anlage 5 |
| Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers | Anlage 6 |

Bilanz der Hertie School gemeinnützige GmbH, Berlin,
zum 31. Juli 2025

| A k t i v a | Stand am 31.7.2025 | Stand am 31.7.2024 |
|---|-----------------------|-----------------------|
| | EUR | EUR |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | 222,00 | 2.950,05 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 0,00 | 13.184,80 |
| | <u>222,00</u> | <u>16.134,85</u> |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 859.994,25 | 465.837,32 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 449.436,50 | 621.780,14 |
| | <u>1.309.430,75</u> | <u>1.087.617,46</u> |
| III. Finanzanlagen | | |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen | <u>16.000.000,00</u> | <u>16.000.000,00</u> |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| Unfertige Leistungen | <u>3.452,20</u> | <u>150.205,21</u> |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 374.464,03 | 1.064.235,63 |
| 2. Forderungen gegen die Gesellschafterin | 613.333,34 | 11.443.333,34 |
| 3. Forderungen gegen andere Zuwendungsgeber | 9.120.205,72 | 11.592.408,27 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 799.563,69 | 818.491,68 |
| | <u>10.907.566,78</u> | <u>24.918.468,92</u> |
| III. Flüssige Mittel | <u>7.248.355,41</u> | <u>5.462.299,65</u> |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | <u>496.889,36</u> | <u>735.258,28</u> |
| | <u>35.965.916,50</u> | <u>48.369.984,37</u> |

| P a s s i v a | Stand am 31.7.2025 | Stand am 31.7.2024 |
|---|-----------------------|-----------------------|
| | EUR | EUR |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 500.000,00 | 500.000,00 |
| II. Jahresüberschuss | 0,00 | 0,00 |
| | <u>500.000,00</u> | <u>500.000,00</u> |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 76.066,41 | 102.503,22 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | 2.127.589,65 | 2.608.068,38 |
| | <u>2.203.656,06</u> | <u>2.710.571,60</u> |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Erhaltene Anzahlungen | 180.214,00 | 91.890,00 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 304.355,82 | 344.345,79 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin | 1.255.289,73 | 11.606.354,74 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuwendungsgebern | 26.698.612,78 | 28.823.225,60 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 231.936,34 (i. V. EUR 286.663,39) | 448.672,64 | 496.432,56 |
| | <u>28.887.144,97</u> | <u>41.362.248,69</u> |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | <u>4.375.115,47</u> | <u>3.797.164,08</u> |
| | 35.965.916,50 | 48.369.984,37 |

Gewinn- und Verlustrechnung
der Hertie School gemeinnützige GmbH, Berlin,
für die Zeit vom 1. August 2024 bis zum 31. Juli 2025

| | 2 0 2 4/2 0 2 5 | 2 0 2 3/2 0 2 4 |
|---|----------------------|----------------------|
| | EUR | EUR |
| 1. Umsatzerlöse | 9.907.045,97 | 9.801.565,67 |
| 2. Erträge aus Zuwendungen | 19.220.905,24 | 19.197.073,70 |
| davon Gesellschafterin EUR 11.034.979,31 | | |
| (i. V. EUR 11.508.247,29) | | |
| davon andere Zuwendungsgeber EUR 8.185.925,93 | | |
| (i. V. EUR 7.688.826,41) | | |
| 3. Kosten des Hochschulbetriebs | 24.601.775,57 | 23.853.888,15 |
| 4. Bruttoergebnis vom Umsatz und Zuwendungen | 4.526.175,64 | 5.144.751,22 |
| 5. Vertriebskosten | 2.478.101,65 | 2.424.108,27 |
| 6. Allgemeine Verwaltungskosten | 3.070.306,74 | 3.207.109,28 |
| 7. Sonstige betriebliche Erträge | 521.706,72 | 296.718,41 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 261.967,83 | 311.655,53 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 845.741,89 | 555.951,72 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 2.929,94 | 69,47 |
| 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 84.178,64 | 66.674,93 |
| | -4.530.036,19 | -5.156.947,35 |
| 12. Ergebnis nach Steuern | -3.860,55 | -12.196,13 |
| 13. Sonstige Steuern | -3.860,55 | -12.196,13 |
| 14. Jahresüberschuss | 0,00 | 0,00 |

Hertie School gemeinnützige GmbH, Berlin

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. August 2024 bis 31. Juli 2025

(I) Allgemeine Angaben

Die Hertie School gemeinnützige GmbH mit Sitz in Berlin (Hertie School) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg eingetragen unter der Nummer HRB 97018. Die Gesellschaft richtet sich bei der Bilanzierung und Bewertung nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB sowie nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB und ergänzend nach den Vorschriften des GmbHG.

Die Bilanz ist gemäß § 265 Abs. 5 HGB um die Posten „Forderungen gegen andere Zuwendungsgeber“ und „Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuwendungsgebern“ erweitert worden, um den Besonderheiten der Gesellschaft Rechnung zu tragen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB angewendet, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung um den Posten „Erträge aus Zuwendungen“ erweitert wird, um den Besonderheiten der Gesellschaft Rechnung zu tragen.

Die Hertie School ist ein Tochterunternehmen der Gemeinnützige Hertie-Stiftung, Frankfurt am Main (GHS).

(II) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Einbeziehung von Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen und Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Vermögensgegenstände, die der Abnutzung unterliegen, werden planmäßig nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer entspricht im Wesentlichen den amtlichen AfA-Tabellen. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis.

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Unfertige Leistungen werden zu aktivierungspflichtigen Herstellungskosten, im Wesentlichen Personalkosten, unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung erkennbarer individueller Ausfallrisiken angesetzt.

Der Ansatz von Forderungen aus Zuwendungen gegen die Gesellschafterin und gegen andere Zuwendungsgeber erfolgt im Zeitpunkt der Gewährung der Zuwendung unter der Voraussetzung, dass alle für die Gewährung erforderlichen sachlichen Voraussetzungen erfüllt sind und dass die Bewilligung der Zuwendungen ohne etwaige Auszahlungsvorbehalte erfolgte.

Die Barbestände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten angesetzt.

Die Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages ausgewiesen, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle voraussehbaren Risiken und Verpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Effekte aus Zinssatzänderungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bis zur bestimmungsgemäßen Verwendung werden Zuwendungen unter den Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin bzw. anderen Zuwendungsgebern ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten sind Erträge und Aufwendungen, bei denen der Leistungs- und Zahlungszeitpunkt in unterschiedlichen Wirtschaftsperioden fallen.

Kurzfristige Beträge in fremder Währung werden gemäß § 256a HGB umgerechnet.

Zuwendungen werden ertragswirksam realisiert, soweit die mit ihnen verbundenen Voraussetzungen, d. h. bestimmungsgemäße Mittelverwendung, erfüllt sind. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die Zuwendungen als Verbindlichkeit passiviert. Der Ermittlung der Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten aus Zuwendungen liegen Mittelverwendungspläne zugrunde. Sofern diese nicht bestehen, wird ein linearer Verbrauch der Zuwendungen über den Mittelverwendungszeitraum angenommen. Zuwendungen der Gesellschafterin GHS werden in Höhe des Fehlbetrags vor Zuwendungen der Gesellschafterin ertragswirksam realisiert. Über die Verwendung der Restbeträge entscheidet der Vorstand der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung.

Spenden ohne Auflage werden, wie im Vorjahr, im Zeitpunkt des Zuflusses ertragswirksam vereinnahmt. Spenden mit Auflagen werden analog anderen Drittmitteln in Höhe des Aufwands nach bestimmungsgemäßer Verwendung ertragswirksam vereinnahmt.

(III) Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Der Anlagenspiegel ist dem Anhang als Anlage beigelegt.

(2) Vorräte

Die unfertigen Leistungen beinhalten die zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen Auftragsforschungs- und Customizing-Projekte. Customizing-Projekte sind Weiterbildungsprogramme für öffentliche Unternehmen und Non-Profit-Organisationen sowie Unternehmen weltweit.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen (Werte in TEUR):

| | Gesamt | < 1 Jahr | 1 bis 5 Jahre | > 5 Jahre |
|--|---------------|---------------|---------------|-----------|
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 375 | 375 | 0 | 0 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. Vj. | 1.064 | 1.064 | 0 | 0 |
| 2. Forderungen gegen die Gesellschafterin | 613 | 533 | 80 | 0 |
| Forderungen gegen die Gesellschafterin i. Vj. | 11.443 | 11.203 | 240 | 0 |
| 3. Forderungen gegen andere Zuwendungsgeber | 9.120 | 2.016 | 7.104 | 0 |
| Forderungen gegen andere Zuwendungsgeber i. Vj. | 11.592 | 2.094 | 9.498 | 0 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 800 | 311 | 489 | |
| Sonstige Vermögensgegenstände i. Vj. | 818 | 329 | 489 | |
| Gesamt | 10.908 | 3.234 | 7.673 | 0 |
| Gesamt i. Vj. | 24.918 | 14.691 | 10.227 | 0 |

Die **Forderungen gegen die Gesellschafterin** beinhalten sonstige Forderungen für bewilligte, aber noch nicht ausgezahlte Zuwendungen in Höhe von TEUR 613 (i. Vj. TEUR 11.443).

Forderungen gegen andere Zuwendungsgeber beinhalten, wie im Vorjahr 2023/2024, ausstehende Zahlungen für vertraglich vereinbarte Eigenforschungs- oder Fundraisingprojekte.

(4) Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen belaufen sich auf TEUR 76 (i. Vj. TEUR 103).

Die sonstigen Rückstellungen umfassen personalbezogene Rückstellungen (u. a. nicht genommenen Urlaub, Überstunden, Berufsgenossenschaft, Lehrleistung Professoren), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und andere Sachverhalte. Die Rückstellungen für die variable Jahresvergütung i.H.v. 610 fallen im Vergleich zum Vorjahr (Vj. TEUR 1.197) geringer aus. Hintergrund ist die Umlegung der Auszahlung des 13. Monatsgehaltes auf die monatlichen Gehaltsabrechnungen.

Rückstellungen für ausstehende Rechnungen belaufen sich auf TEUR 220, für noch nicht in Anspruch genommenen Urlaub auf TEUR 429 und für die Lehrleistungen der Professoren auf TEUR 407. Die Lehrleistung der Professoren (TLU) ist vertraglich festgelegt. Die Professoren haben die Möglichkeit – analog einem Zeitkonto – in einzelnen Jahren von dieser vertraglichen Vorgabe abzuweichen. Die Rückstellung für Lehrleistung der Professoren beinhaltet „Mehrleistungen“ der Professoren, die in Zukunft ausgeglichen werden können.

(5) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen (Werte in TEUR):

| | Gesamt | < 1 Jahr | 1 bis 5 Jahre | > 5 Jahre |
|---|---------------|---------------|---------------|--------------|
| 1. Erhaltene Anzahlungen | 180 | 180 | 0 | 0 |
| Erhaltene Anzahlungen i. Vj. | 92 | 92 | 0 | 0 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 304 | 304 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. Vj. | 344 | 344 | 0 | 0 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin | 1.255 | 1.175 | 80 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin i. Vj. | 11.606 | 11.366 | 240 | 0 |
| 4. Verbindlichkeiten ggü. anderen Zuwendungsgebern | 26.699 | 2.846 | 23.853 | 0.00 |
| Verbindlichkeiten ggü. anderen Zuwendungsgebern i. Vj. | 28.823 | 2.585 | 18.238 | 8.000 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | 449 | 443 | 6 | |
| Sonstige Verbindlichkeiten i. Vj. | 496 | 379 | 117 | |
| Gesamt | 28.887 | 4.948 | 23.939 | 0 |
| Gesamt i. Vj. | 41.362 | 14.767 | 18.594 | 8.000 |

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin** umfassen sonstige Verbindlichkeiten für bewilligte, aber noch nicht verbrauchte Zuwendungen in Höhe von TEUR 1.255 (i. Vj. TEUR 11.606).

Aufgrund des Fehlbedarfscharakters der Förderung durch die GHS wird die institutionelle Förderung nicht in Höhe der Bewilligung, sondern nur anteilig zur Erreichung eines ausgeglichenen Ergebnisses ertragswirksam realisiert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuwendungsgebern** beinhalten, wie im Vorjahr Zuwendungen für vertraglich vereinbarte Eigenforschungs- und Fundraisingprojekte, die noch nicht verwendet worden sind.

(6) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Studien- und Seminargebühren für das Wintersemester 2025/2026, die bereits vor Ablauf des Geschäftsjahres gezahlt wurden.

(IV) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** setzten sich wie folgt zusammen:

| | 2024/2025 | 2023/2024 |
|--|---------------------|---------------------|
| | EUR | EUR |
| Studiengänge | | |
| Master of Public Policy (MPP) | 3.174.625,00 | 3.197.323,66 |
| Master of International Affairs (MIA) | 3.217.100,00 | 3.045.796,16 |
| Master of Data Science for Public Policy (MDS) | 707.300,00 | 563.993,75 |
| Executive Master of Public Administration (EMPA) | 386.956,00 | 328.827,89 |
| PhD in Governance (PhD) | - | 312,12 |
| | 7.485.981,00 | 7.136.253,58 |
| Executive Education | | |
| Customized Education | 1.087.837,71 | 1.835.000,89 |
| Executive Seminars and Certificates (Open Enrolment) | 197.594,50 | 76.888,00 |
| | 1.285.432,21 | 1.911.888,89 |
| Programmerlöse | 8.771.413,21 | 9.048.142,47 |
| | | |
| Zweckbetrieb (vor allem Auftragsforschung) | 696.615,73 | 347.696,04 |
| Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (ohne ExEd) | 272.981,85 | 279.988,89 |
| Veranstaltungen, Teilnahmegebühren und Sonstiges | 46.117,66 | 59.813,58 |
| Untervermietung | 119.917,52 | 65.924,69 |
| Übrige Umsatzerlöse | 1.135.632,76 | 753.423,20 |
| | 9.907.045,97 | 9.801.565,67 |

Die **Erträge aus Zuwendungen** beinhalten institutionelle Zuwendungen der Gesellschafterin, Zuwendungen für Eigenforschung, Zuwendungen für nicht umsatzsteuerpflichtige Stiftungsprofessuren, Zuwendungen für Stipendien sowie übrige Zuwendungen.

Die **Kosten des Hochschulbetriebs** beinhalten u. a. Kosten für die Fakultät und weiteres Lehrpersonal, für externe Lehrleistungen, für Projekte, für Customized Seminare, für die Bibliothek, für die Centres of Competence sowie Sach- und Personalkosten für die Servicebereiche.

Die **Vertriebskosten** enthalten Personal- und Sachkosten der Abteilungen Marketing, Brand and Digital, Communications, Admission and Recruitment und Executive Education. Zudem werden Personalkosten der Administration (vor allem der Hochschulleitung) auf den Vertriebsbereich umgelegt.

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** umfassen Sach- und Personalkosten einschließlich Abschreibungen für die Bereiche akademische und kaufmännische Geschäftsführung, Finanzen, Personal & Recht, Facility Management/Central Office, IT und Kuratorium als auch anteilige Raumkosten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich auf insgesamt TEUR 522 (i. Vj. TEUR 297). Sie beinhalten vorrangig periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 220, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 133 und Ertrag aus dem Nettobezug BVG von TEUR 133.

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** belaufen sich auf TEUR 846 (i. Vj. TEUR 556). Sie beinhalten maßgeblich die Zinserträge aus den Darlehen an die Gesellschafterin, inkl. einer Zusatzverzinsung für das Kalenderjahr 2024.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen TEUR 262 (i. Vj. TEUR 312). Darin enthalten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 244 (i. Vj. TEUR 298) sowie Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 14 (i. Vj. TEUR 5).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betragen TEUR 84 (i. Vj. TEUR 67). Die Werte wurden auf Grundlage einer Gewinnberechnung für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gebildet.

Der **Materialaufwand** beträgt TEUR 3.263 (i. Vj. TEUR 3.458) und enthält Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von TEUR 580 (i. Vj. TEUR 486) und für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 2.683 (i. Vj. TEUR 2.972). Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten vor allem Bürombedarf, Fachliteratur und Drucksachen. In den bezogenen Leistungen sind Honorare für die externe Lehre und sonstige Fremdleistungen enthalten.

Der **Personalaufwand** des Geschäftsjahres von TEUR 19.908 (i. Vj. TEUR 19.277) enthält Gehälter in Höhe von TEUR 16.594 (i. Vj. TEUR 16.168), soziale Abgaben in Höhe von TEUR 3.285 (i. Vj. TEUR 3.080) sowie Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 29 (i. Vj. TEUR 28).

(V) Sonstige Angaben

(1) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB betragen TEUR 120.052 und beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus den Mietverträgen.

Der neue Mietvertrag für den Grundstücks- und Gebäudekomplex Quartier 110 in Berlin hat eine reguläre Laufzeit vom 1. August 2023 bis zum 31. Juli 2038. Eine Teilfläche wird per Sonderkündigungsrecht zum 31. Januar 2027 zurückzugeben. Hinzu kommt der Mietvertrag des Robert-Koch-Forums (RKF) und der Alexanderstraße 3. Der voraussichtliche Mietbeginn für das Robert-Koch-Forum ist für Dezember 2026 mit Übergabe des Objekts vorgesehen. Die Hertie School verpflichtet sich, zur Sanierung des Gebäudes einen Baukostenzuschuss in Höhe von TEUR 2.000 zu zahlen. Der Betrag ist in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen inkludiert. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit von 30 Jahren. Zur Mietsicherheit ist die Gemeinnützige Hertie-Stiftung verpflichtet, eine schriftliche Patronatserklärung dem Vermieter zu übergeben. Diese kann nach Ablauf von 20 Jahren nach dem Übergabetag von der Hertie School zurückgefordert werden.

Der Mietvertrag für die Flächen der Alexanderstraße wurde im März 2022 unterzeichnet. Mietbeginn ist der 1. Juni 2022. Der Vertrag wurde mit Wirkung ab dem 01. Juli 2025 vollständig neu gefasst. Der Vertrag endet am 31. Januar 2027.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

- < 1 Jahr: TEUR 6.573
- > 1 Jahr und < 5 Jahre: TEUR 23.412
- > 5 Jahre: TEUR 90.068

Die langfristigen Verpflichtungen für den Zeitraum zwischen einem und fünf Jahren entfallen auf die Mietverträge für das Robert-Koch-Forum und die Friedrichstraße 180.

(2) Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer (Köpfe)

Im Geschäftsjahr 2024/2025 waren durchschnittlich 330 Mitarbeitende (i.Vj. 336) beschäftigt, darunter wissenschaftliche Mitarbeitende sowie Angestellte im Rahmen von Drittmittelprojekten. Ausgenommen sind hierbei Auszubildende und Beschäftigte in Elternzeit. Im Detail setzten sich die Zahlen wie folgt zusammen: durchschnittlich 34 (i.Vj. 34) Professorinnen und Professoren, 145 (i.Vj. 148) Mitarbeitende im administrativen Bereich, (inkl.) Fakultätsassistenzen, 96 (i.Vj. 86) wissenschaftliche Mitarbeitende sowie 56 (i.Vj. 68) studentische Hilfskräfte.

(3) Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt insgesamt TEUR 75 (i. Vj. TEUR 70) und entfällt komplett auf Abschlussprüfungsleistungen.

(4) Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft sind Frau Prof. Dr. Cornelia Woll (akademische Geschäftsführerin) und Herr Dr. Axel Thomas Baisch (administrativer Geschäftsführer). Es wird von der Möglichkeit der Nichtangabe der Bezüge der Geschäftsführung gemäß § 286 Abs. 4 i. V. m. § 285 Nr. 9 a und b HGB Gebrauch gemacht.

(5) Kuratorium

Das Kuratorium der Hertie School gemeinnützige GmbH hat folgende Mitglieder:

Vorsitzender:

| | |
|----------------------------|--|
| Herr Frank Mattern | bis 31.12.2024 / Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Gemeinnützige Hertie Stiftung, Unternehmensberater, Frank Mattern Advisory & Investments |
| Herr Prof. Dr. Helge Braun | ab 01.01.2025 / Präsident der Universität zu Lübeck |

Stellvertretende Vorsitzende

| | |
|--------------------------------------|--|
| Frau Prof. Dr. Catherine E. de Vries | Professor of Politics, Department of Social and Political Sciences, Bocconi University |
|--------------------------------------|--|

Weitere Mitglieder des Kuratoriums sind:

| | |
|--------------------------|---|
| Dr. h.c. Udo Corts | Staatsminister a. D., Vorsitzender des Beirats, Deutsche Vermögensberatung AG |
| Herr Daniel Gyamerah | Director Zentrum für Data-driven Empowerment, Leadership & Advocacy |
| Frau Dr. Anna Herrhausen | Geschäftsführerin, Alfred Herrhausen Gesellschaft |
| Frau Dr. Katrin Krömer | Vorstandsmitglied Bundesagentur für Arbeit, |

| | |
|---|---|
| | Mitglied des Aufsichtsrats der DB Services GmbH |
| Herr Prof. Dr. Christoph Möllers, LL.M. | Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie |
| Herr Dr. Norbert Röttgen | Mitglied des Deutschen Bundestages; Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses; Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit a.D. |
| Frau Dr. Katrin Suder | Vorsitzende Digitalrat der Bundesregierung, selbständige Senior Advisorin |
| Herr Dr. Hans-Jürgen Urban | Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, Honorarprofessor an der Friedrich-Schiller-Universität Jena |
| Herr Dr. Markus Richter | Staatssekretär im Bundesministerium des Innern und für Heimat und Beauftragter der Bundesregierung für Informationstechnik |
| Herr Prof. Dr. Moritz Schularick | ab 01.10.2024 President, Kiel Institute for the World Economy |

Die Gesamtbezüge für das Kuratorium beliefen sich im Geschäftsjahr 2024/2025 auf TEUR 69 (i. Vj. TEUR 88).

(6) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Hertie School gemeinnützige GmbH hat folgende Mitglieder:

Vorsitzender:

| | |
|---------------------|--|
| Herr Bernd Knobloch | bis 31.12.2024 / Ehemaliger stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung |
| Herr Frank Mattern | ab 01.01.2025 / Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Gemeinnützigen Hertie Stiftung, Unternehmensberater, Frank Mattern Advisory & Investments |

Stellvertretender Vorsitzender:

| | |
|-----------------------------|---|
| Herr Prof. Dr. Sascha Spoun | Präsident der Leuphana Universität Lüneburg |
|-----------------------------|---|

Weitere Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

| | |
|------------------------|---|
| Frau Elisabeth Niejahr | Gemeinnützige Hertie Stiftung, Geschäftsleiterin „Demokratie stärken“ |
| Herr Karl von Rohr | Vorstandsmitglied der Hertie-Stiftung, Vorsitzender des Aufsichtsrats der DWS Group GmbH & Co. KGaA |

Der Aufsichtsrat erhält grundsätzlich keine Vergütung. Einmalig hat Herr Knoblauch für seine Tätigkeit als Aufsichtsratsvorsitzender eine Vergütung i.H.v. TEUR 10 im Dezember 2024 erhalten.

(VI) Nachtragsbericht

Der Einzug in das Robert-Koch-Forum (RKF) wurde nochmals verschoben. Der voraussichtliche Mietbeginn für das Robert-Koch-Forum ist jetzt für Dezember 2026 terminiert.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag 31. Juli 2025 sind nicht eingetreten.

Berlin, den 14.11.2025

Hertie School gemeinnützige GmbH



Prof. Dr. Cornelia Woll

Präsidentin

(Akademische Geschäftsführerin)



Dr. Axel Thomas Baisch

Managing Director

(Administrativer Geschäftsführer)

**Entwicklung des Anlagevermögens
der Hertie School gemeinnützige GmbH, Berlin,
im Geschäftsjahr 2024/2025**

Anschaffungskosten

| | Stand am 1.8.2024 | Zugänge | Um- buchungen | Abgänge | Stand am 31.7.2025 |
|---|----------------------|------------|------------------|---------|-----------------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | 901.943,18 | 0,00 | 13.184,80 | 0,00 | 915.127,98 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 13.184,80 | 0,00 | -13.184,80 | 0,00 | 0,00 |
| | 915.127,98 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 915.127,98 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 4.473.371,07 | 74.506,67 | 587.106,16 | 0,00 | 5.134.983,90 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 621.780,14 | 414.762,52 | -587.106,16 | 0,00 | 449.436,50 |
| | 5.095.151,21 | 489.269,19 | 0,00 | 0,00 | 5.584.420,40 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| Ausleihungen an ver- bundene Unternehmen | 16.000.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 16.000.000,00 |
| | 16.000.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 16.000.000,00 |
| | 22.010.279,19 | 489.269,19 | 0,00 | 0,00 | 22.499.548,38 |

Anlage 4

| Kumulierte Abschreibungen | | | | Buchwerte | |
|---------------------------|------------|---------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Stand am 1.8.2024 | Zugänge | Abgänge | Stand am 31.7.2025 | Stand am 31.7.2025 | Stand am 31.7.2024 |
| EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| 898.993,13 | 15.912,85 | 0,00 | 914.905,98 | 222,00 | 2.950,05 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 13.184,80 |
| 898.993,13 | 15.912,85 | 0,00 | 914.905,98 | 222,00 | 16.134,85 |
| 4.007.533,75 | 267.455,90 | 0,00 | 4.274.989,65 | 859.994,25 | 465.837,32 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 449.436,50 | 621.780,14 |
| 4.007.533,75 | 267.455,90 | 0,00 | 4.274.989,65 | 1.309.430,75 | 1.087.617,46 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 16.000.000,00 | 16.000.000,00 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 16.000.000,00 | 16.000.000,00 |
| 4.906.526,88 | 283.368,75 | 0,00 | 5.189.895,63 | 17.309.652,75 | 17.103.752,31 |

**Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr
vom 1. August 2024 bis zum 31. Juli 2025
der Hertie School gemeinnützige GmbH, Berlin**

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Hertie School gemeinnützige GmbH (im Folgenden: Hertie School) wurde am 13.10.2003 gegründet. Sie ist als gemeinnützige Gesellschaft vom Finanzamt für Körperschaften I, Berlin, anerkannt. Alleinige Gesellschafterin ist die Gemeinnützige Hertie-Stiftung (GHS), Frankfurt am Main. Sitz der Gesellschaft ist Berlin.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Staatswissenschaften in Lehre und Forschung, insbesondere das Angebot einer internationalen, praxisnahen und leistungsorientierten Aus- und Fortbildung für Nachwuchsführungskräfte im staatsnahen und im öffentlichen Bereich.

Die Hertie School ist eine internationale universitäre Hochschule für modernes Regieren in Berlin und ist von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft gemäß § 123 Abs. 1 BerlHG als wissenschaftliche Hochschule staatlich anerkannt. Die staatliche Anerkennung wurde am 2. August 2018 bis zum 31. Oktober 2027 verlängert. Die Reakkreditierung erfolgte ohne Auflagen, die finanzielle Auswirkungen hätten. Im akademischen Jahr 2024/2025 hat das Land Berlin dem Antrag der Hertie School zugestimmt, auf das Verfahren der institutionellen Reakkreditierung durch den Wissenschaftsrat im Jahre 2026/2027 zu verzichten und durch einen ausführlichen Jahresbericht zu ersetzen. Sofern diese Auflage erfüllt wird, sollen die Institution Hertie School und das PhD-Programm erst wieder 2033 vom Wissenschaftsrat zu Akkreditierungszwecken begutachtet werden. Entsprechend verlängert sich die staatliche Anerkennung.

Die Hertie School bietet folgende Studiengänge bzw. Weiterbildungsmöglichkeiten an:

Master of Public Policy (MPP):

Der zweijährige englischsprachige Studiengang richtet sich an Bewerber mit erstem Hochschulabschluss (B.A.), die eine breite und praxisbezogene Ausbildung in den Bereichen internationale und nationale Regierungsführung, politische Ökonomie, Sozialpolitik und moderne Verwaltungsführung erwerben möchten.

Master of International Affairs (MIA):

Der zweijährige englischsprachige Studiengang vermittelt Fachkenntnisse im Bereich der internationalen Beziehungen und bereitet auf die besonderen Herausforderungen modernen Regierens in einer global vernetzten Welt vor.

Master of Data Science for Public Policy (MDS):

Der zweijährige Vollzeit-Master of Data Science for Public Policy (MDS), der mit dem Abschlussgrad Master of Science (M.Sc.) abschließt, ist ein interdisziplinäres Programm, das die technische Kompetenz vermitteln soll, um komplexe Governance-Herausforderungen mit datengesteuerten Lösungen zu adressieren. Das Programm eignet sich besonders für Studierende mit technischem und sozialwissenschaftlichem Hintergrund.

Executive Master of Public Administration (EMPA):

Das englischsprachige Programm richtet sich vorwiegend an Berufstätige aus dem öffentlichen, dem privaten sowie dem Non-Profit-Sektor, die ihre Management- und Führungskompetenzen gezielt ausbauen wollen.

(Re-)Akkreditierung:

Alle genannten Studienprogramme wurden zum 1. April 2022 ohne jegliche Auflagen und Empfehlungen bis 2029 re- bzw. erstakkreditiert.

PhD in Governance:

Der PhD in Governance ist ein dreijähriges Promotionsprogramm mit einem Schwerpunkt auf Governance und Public Policy.

Berlin Graduate School for Global and Transregional Studies (BGTS):

Des Weiteren bestreitet die Hertie School mit der Freien Universität Berlin und dem Wissenschaftszentrum Sozialforschung Berlin ein kooperatives Promotionsprogramm im Bereich Global und Transregional Studies. Die BGTS ist Teil des Exzellenzclusters „Contestations of the Liberal Script“ (SCRIPTS) und baut auf der Graduiertenschule Berlin School for Transnational Studies (BTS) auf. Die Förderung des Exzellenzclusters SCRIPTS wurde am 22. Mai 2025 für sieben weitere Jahre mit Wirkung zum 1. Januar 2026 verlängert.

The Dynamics of Demography, Democratic Processes and Public Policy (DYNAMICS):

Die Hertie School ist Partner der Research Training Group DYNAMICS, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziert wird. DYNAMICS ist ein gemeinsames Doktorandenprogramm mit der Humboldt-Universität zu Berlin. Es bietet Doktoranden/innen Kurs- und Trainingsangebote zu Theorien und Methoden der Demographie-, Demokratie- und Public-Policy-Forschung. Die Förderung des DYNAMICS-Graduierten-Kollegs (Research Training Group, RTG) durch die DFG wurde bis Oktober 2028 verlängert.

Executive Education (Certificates und Customized Education):

Die Executive-Seminare und -Zertifikate bieten Fachleuten gezielte Weiterbildung in einzelnen Bereichen des Public Managements, der Verwaltungsreform und der digitalen Innovation. Für öffentliche und Non-Profit-Organisationen sowie Unternehmen weltweit werden Weiterbildungsprogramme (Customized) durchgeführt.

Im Forschungsbetrieb hat die Hertie School die seit dem Geschäftsjahr 2018/2019 begonnene thematische Neustrukturierung über den Aufbau von Centres of Competence abgeschlossen. Die fünf Centre, das Centre for International Security, das Jacques Delors Centre, das Centre for Digital Governance, das Centre for Fundamental Rights und das ~~das~~ Centre for Sustainability sowie das Data Science Lab sind mittlerweile in Betrieb. Die Kompetenzzentren verfügen über eine eigene Personalausstattung (Centre Director, Postdoc oder administrativen Support, Centre Manager) sowie ein Sachkostenbudget.

Die Hertie School finanziert sich im Wesentlichen über Zuschüsse der Gesellschafterin, der Gemeinnützige Hertie-Stiftung (GHS), durch Studiengebühren für ihre vier Masterstudiengänge, durch Zuwendungen Dritter, durch Erträge aus öffentlich finanzierten nationalen wie europäischen Forschungsvorhaben sowie durch Seminargebühren und Zuwendungen im Bereich Executive Education.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im akademischen Jahr 2024/2025 verzeichneten die Studienprogramme der Hertie School erneut ein starkes Interesse. Insgesamt gingen 2.945 Bewerbungen ein – ein nomineller Anstieg um +33,9 % gegenüber dem Vorjahr (2.198 Bewerbungen).

Diese Zunahme ist jedoch teilweise auf eine technische Umstellung im Bewerbungsprozess zurückzuführen: Im Oktober 2024 wurde ein neues zentrales Bewerbungsportal eingeführt. In diesem neuen System können Bewerber:innen nur noch eine Bewerbung einreichen, dabei jedoch mehrere Programme gleichzeitig auswählen. Über den Bewerbungszeitraum 2024/2025 hinweg ließ sich beobachten, dass diese technische Neuerung zu einem starken Anstieg an Mehrfachbewerbungen geführt hat – konkret um etwa +300 %.¹

Zwar gab es auch in den Vorjahren vereinzelt Doppelbewerbungen, der Effekt war jedoch deutlich geringer. Aufgrund dieser systemischen Veränderung ist die Zahl der Programmbewerbungen (bei der ein:e Bewerber:in mehrfach gezählt wird) nicht mehr direkt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Betrachtet man hingegen die individuelle Zahl der Bewerber:innen, so ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr nur ein leichter Zuwachs.²

Wir empfehlen daher, in der Bewertung der Entwicklung den Fokus stärker auf die Zahl der tatsächlichen Einschreibungen zu legen – ein Wert, der von diesen Effekten unberührt bleibt und eine vergleichbare Datengrundlage über die Jahre bietet.

Parallel wurde im Oktober 2024 eine weitere Veränderung implementiert: Die Bewerbung für Stipendien ist nun als separater Schritt nach der Zulassung möglich und ausschließlich zugelassenen Bewerber:innen zugänglich. Diese Neuerung war nur durch die erwähnte Umstellung des Bewerbungsportals umsetzbar.

Insgesamt stieg die Zahl der für das akademische Jahr 2024/2025 neu eingeschriebenen Studierenden von 336 auf 371 (+10,4 %). Es ist naheliegend, diesen Zuwachs auch im Kontext der verbesserten Stipendienvergabe zu betrachten, die durch die neue zweistufige Bewerbung präziser auf individuelle Bedarfe eingehen konnte.³ Die Stipendienquote blieb mit 31,8 % nahezu stabil.

Das Master of Public Policy (MPP)-Programm erzielte mit 1.236 Bewerbungen ein Wachstum von +49,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der Zulassungen stieg auf 663 (+20,9 %), die Einschreibungen auf 151 (+17,1 %). Besonders dynamisch war die Entwicklung in Deutschland mit +42 % bei den Bewerbungen und +50 % bei den Einschreibungen. Auch Europa (ohne Deutschland) verzeichnete starke Zuwächse (+25,6 % Bewerbungen, +59 % Einschreibungen). Weniger erfreulich verlief die Entwicklung außerhalb Europas (mit Ausnahme der USA). In Indien gingen die Einschreibungen deut-

¹ Alle Zulassungsdaten aus interner Bewerbungsdatenbank auf Academy 5 von Simovative.

² Zwar stiegen die Gesamtbewerbungen nach Individuen um +10%. Das Wachstum kommt jedoch hauptsächlich von afrikanischen Bewerbungen, die in der Mehrzahl keine Rolle für die Einschreibungen spielen. Deutsche Bewerbungen stiegen um +6%, nach Individuen gezählt (von 300 auf 317).

³ So stieg die Yield-Rate global um +3% von 24% auf 27%. In Deutschland sahen wir eine um +6% verbesserte Yield-Rate, von 40% auf 46%. In Westeuropa gab es sogar einen Anstieg von 24% auf 34%. (Berechnet wird diese Yield-Rate nach Individuen.)

lich von 34 auf 22 zurück (–35 %), in Lateinamerika sank die Zahl um –14 %, während die Immatrikulationen aus Asien auf Vorjahresniveau stagnierten. Im Gegensatz dazu stiegen die Einschreibungen aus Nordamerika von 8 auf 12. Die Stipendienquote im MPP betrug 34 %.

Auch das Master of International Affairs (MIA)-Programm entwickelte sich positiv. Die Zahl der Bewerbungen stieg auf 1.051 (+22 %), die Zulassungen blieben mit 610 nahezu stabil (+1 %), die Einschreibungen erhöhten sich auf 149 (+12 %). In Deutschland stiegen Bewerbungen um +10 %, Einschreibungen um +13 %. In Westeuropa (ohne Deutschland) lag der Zuwachs bei den Immatrikulationen bei +41 %, in Nordamerika sogar bei +130 % – ein außergewöhnlicher Anstieg, der vermutlich nicht allein auf eigene Maßnahmen zurückzuführen ist, sondern auch mit veränderten hochschulpolitischen Rahmenbedingungen in den USA zusammenhängt, die internationale Masterstudiengänge attraktiver erscheinen lassen.⁴ Rückgänge wurden hingegen in Asien verzeichnet, von wo im Vergleich zu 10 Einschreibungen im Vorjahr in diesem Jahr keine Studierenden aufgenommen wurden. Auch in Lateinamerika sank die Zahl der Immatrikulationen von 9 auf 6. Die Stipendienquote im MIA lag bei 25 %.

Das Master of Data Science for Public Policy (MDS)-Programm zeigte ein differenziertes Bild. Zwar stiegen die Bewerbungen auf 473 (+28 %) und die Zulassungen auf 184 (+13 %), die Zahl der eingeschriebenen Studierenden im regulären Track blieb jedoch konstant bei 33. Auffällig war der Rückgang aus Deutschland – von 12 auf 5 (–58,3 %). Dieser Trend steht im Widerspruch zur Entwicklung im MPP und MIA und deutet auf programmspezifische Ursachen hin. In Europa (ohne Deutschland) stiegen die Immatrikulationen leicht von 5 auf 7 (+40 %). Außerhalb Europas konsolidierten sich die Einschreibungen auf niedrigem Niveau: In Indien blieben sie stabil bei 7, in Asien bei 2. In Lateinamerika war ein leichter Anstieg von 4 auf 5 zu verzeichnen. Die Stipendienquote lag weiterhin hoch bei 40 %.

Zusätzlich wurden im Rahmen des MDS 2+1-Tracks 4 Studierende aufgenommen (Vorjahr: 8). Diese sind in den obigen Zahlen nicht enthalten und werden separat ausgewiesen.

Das Executive Master of Public Administration (EMPA)-Programm entwickelte sich positiv. Die Zahl der Bewerbungen stieg von 138 auf 186 (+35 %), die Zulassungen von 43 auf 49 (+13,9 %). Insgesamt wurden 21 Studierende eingeschrieben (+5,0 %), davon 10 im Vollzeit- (Vorjahr: 11) und 11 im Teilzeitformat (Vorjahr: 9). Die vergleichsweise hohe Stipendienquote von 49 % (Vollzeit) bzw. 56 % (Teilzeit) spricht für eine geringere Zahlungsbereitschaft dieser Zielgruppe im Vergleich zu den Vollzeit-Masterprogrammen. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass Mid-Career Professionals das EMPA-Programm eher als zusätzliche Qualifikation verstehen – im Gegensatz zu den jüngeren Zielgruppen der MPP-, MIA- und MDS-Programme, bei denen ein Masterabschluss oft als Voraussetzung für die weitere Karriere gilt.

Auch die regionalen Trends im EMPA unterscheiden sich: Während die Einschreibungen aus Europa (ohne Deutschland) von 8 auf 4 zurückgingen und es aus Nordamerika keine Immatrikulationen gab, stiegen die Zahlen in Deutschland leicht (von 4 auf 5) sowie in Asien (von 1 auf 6) und Indien (von 1 auf 2). In Lateinamerika hingegen gingen die Einschreibungen von 5 auf 2 zurück.

Die Dual Degree-Programme entwickelten sich insgesamt stabil. Im Jahr 2025 wurden 4 Studierende im Atlantis-Programm (MIA) aufgenommen (Vorjahr: 3), 1 im Sciences Po-Programm (Vorjahr: 3; –66,7 %), 5 im Munk School-Programm (Vorjahr: 3; +66,7 %) und 2 im Duke-Programm (Vorjahr: 1;

⁴ Vgl. bspw.

https://www.politico.com/news/2025/05/29/trump-international-students-public-universities-00373957?utm_source=chatgpt.com

+100 %). Im Atlantis-Programm (MPP) gab es keine Neueinschreibungen (Vorjahr: 2). Insgesamt wurden 12 Studierende in Dual Degree-Formaten aufgenommen (wie im Vorjahr).

In der Gesamtschau war 2024/2025 das bislang erfolgreichste Rekrutierungsjahr der Hertie School, gemessen an der absoluten Zahl neuer Einschreibungen. Die regionale Entwicklung zeigt jedoch ein gemischtes Bild: Während sich die deutschen, europäischen und nordamerikanischen Märkte weitgehend positiv entwickelten, kam es in Lateinamerika, Indien und Asien zu spürbaren Rückgängen. Die Zahlen für Afrika und Australien sind strukturell niedrig und werden hier nicht gesondert ausgewiesen.

Ein zentraler Grund für die rückläufigen Einschreibungen aus Nicht-EU-Staaten dürfte in der zunehmend schwierigen Finanzierungsrealität liegen. Zum einen erschweren regulatorische Vorgaben wie höhere Anforderungen beim Sperrkonto oder strengere Auflagen durch das Landesamt für Einwanderung den Zugang. Zum anderen bleibt die Verfügbarkeit externer Finanzierungsinstrumente begrenzt: Anbieter von sogenannten Income Share Agreements (ISA) schließen Bewerber:innen aus bestimmten Weltregionen häufig aus⁵ oder stellen keine Angebote zur Verfügung. Dies führt zu einer doppelten Belastung – höheren regulatorischen Hürden bei gleichzeitig eingeschränktem Zugang zu Finanzierungslösungen.

Zur Abfederung dieser Herausforderungen verfolgt die Hertie School zwei strategische Ansätze:

- a. Einführung eines ISA-Pilotprogramms in Zusammenarbeit mit Quotanda und dem Europäischen Investitionsfonds, das gezielt Bewerber:innen aus Nicht-OECD-Ländern adressieren soll. Die Bewerbung um ein Garantieprogramm des EIF läuft⁶;
- b. Stärkere Einwerbung von Stipendienmitteln, insbesondere über neue Förderpartnerschaften wie die Zusammenarbeit mit den SOS-Kinderdörfern⁷, die künftig Vollstipendien inklusive Lebenshaltungskosten für Bewerber:innen aus ausgewählten afrikanischen Staaten ermöglichen.

2. Vertriebsaktivitäten: Fokus auf Online-Marketing und Recruitment

Im vergangenen Zyklus hat das Recruitment- und Outreach-Team der Hertie School 224 Aktivitäten⁸ umgesetzt, um nationale und internationale Zielgruppen anzusprechen, Bewerber:innen frühzeitig zu begleiten und die Sichtbarkeit unserer Programme zu steigern. Ein wesentlicher Bestandteil war unsere Präsenz auf 30 Bildungsmessen, sowohl im In- als auch im Ausland. Diese Events bieten wertvolle Gelegenheiten, um persönliche Kontakte mit Interessierten und Multiplikator:innen zu knüpfen.

Ein weiterer Fokus lag auf der aktiven Förderung studentischer Initiativen: Im Rahmen von 33 Direct Sponsorships wurden studentische Organisationen und Veranstaltungen direkt unterstützt – ein Instrument zur Markenbildung innerhalb universitärer Communities. Mit 30 Coffee Chats wurden gezielte, niedrigschwellige Gesprächsformate angeboten, die Interessierten individuelle Einblicke in das Studium an der Hertie School ermöglichten. Darüber hinaus wurden 13 Gastvorlesungen an Partnerhochschulen und Institutionen durchgeführt, um die akademische Tiefe und Praxisnähe unserer Programme erlebbar zu machen.

⁵ Vgl. exemplarisch: https://master.braincapital.de/en/faq-en.html?utm_source=chatgpt.com

⁶ Gleiches Programm wie bei: https://www.eif.org/InvestEU/news/2024/eif-and-quotanda-launch-pan-european-initiative-to-boost-student-access-to-education-financing-for-digital-and-managerial-skills.htm?utm_source=chatgpt.com

⁷ African Scholar's Programme: Pressemitteilung folgt

⁸ Alle Daten aus Salesforce

Im Rahmen unserer Open Week fanden 12 digitale und hybride Veranstaltungen statt, die einem breiteren Publikum vertiefte Einblicke in unser Studienangebot boten.

Zur Förderung der Studierendenbindung und -entscheidung führten wir 9 Retention Events durch – insbesondere für bereits zugelassene oder unentschlossene Bewerber:innen. Hinzu kamen 8 externe Gruppenbesuche von Hochschulen, etwa aus Bachelorprogrammen, sowie 8 Campusbesuche von eingeladenen Uni-Gruppen. Abgerundet wurde das Jahr durch unseren Tag der offenen Tür (Open Day), der erneut erfolgreich vor Ort stattfand und gezielt regionale Zielgruppen ansprach.

Diese Maßnahmen zeigen die Vielfalt und Systematik unseres Vertriebsansatzes – mit dem Ziel, Bewerber:innen frühzeitig zu informieren, gezielt zu binden und unsere Reichweite in strategisch relevanten Regionen weiter auszubauen.

Ergänzend zu den physischen Vertriebsmaßnahmen wurde auch im Zyklus 2024/2025 eine datenbasierte Digitalmarketingstrategie umgesetzt. Ziel war es, über gezielten Paid Traffic (z. B. Google Ads, Social Media Kampagnen und Influencer-Kooperationen) die Reichweite in priorisierten Zielmärkten zu erhöhen und qualifizierte Leads in Bewerbungen zu überführen. Die Hertie School steht aufgrund ihrer Bedeutung und Größe im internationalen Umfeld in einer natürlichen Wettbewerbssituation. Die Hertie School hat gegenüber anderen Standorten in Deutschland den Vorteil der unmittelbaren Nähe zu den politischen Entscheidungsträgern in Berlin als eine der wichtigsten politischen Metropolen in Europa. Die Hertie School steht in Deutschland mit ihrem Hauptprogramm des MPP in einer leichten innerdeutschen Wettbewerbssituation: die Gründung der Adenauer School of Government an der Universität Köln und die TUM School of Governance in München sind mögliche Konkurrenten. Die nicht-deutschen Konkurrenten des MPP-Programms sind europäische und internationale Mitbewerber wie LSE England, Bocconi Italien, Sciences Po Frankreich, Brugges Belgien, EUI Florenz etc. Für den Bereich des MIA sieht dies anders aus: Hier gibt es bei wenigen, aber sehr guten staatlichen Universitäten (wie FU Berlin, Universität Konstanz) Konkurrenzprogramme, die aus Studentensicht den Vorteil des weitgehend kostenlosen Angebots haben. Innerhalb von Deutschland steht das MIA-Programm der Hertie School stark unter Konkurrenzdruck. Das Executive MPA-Programm ist ein berufsbegleitendes kleineres Programm, welches sich an Führungskräfte mit langer Berufserfahrung richtet und eine Ergänzung zu den Hauptprogrammen und dem Bereich Executive Education darstellt. Das Programm MDS Master of Data Science for Public Policy, welches seit August 2021 an der Hertie School angeboten wird, hat weitere Konkurrenz in Europa (LSE London, Niederlande, Paris, Italien).

Die Hertie School behauptet ihre Stellung im Markt im Vergleich zum Vorjahr. Dies gilt u.a. für die Größe der Fakultät (zum Ende des Geschäftsjahres 2024/2025 34 Fakultätsmitglieder / Vorjahr: 34). Die Anzahl der Studierenden on Campus ist auf 662 (Vorjahr: 630) angewachsen und die Forschungsdrittmittel sind für 2024/2025 auf 8,19 Mio. € / Vorjahr: 7,69) gestiegen.

3. Geschäftsverlauf

Zum Ende des akademischen Jahres am 31. Juli 2024 erklärte Kai Wegrich seinen Rücktritt als Dean of Research and Faculty. ~~Ein~~ Das Amt übernahm ab 1.8.2024 Mark Hallerberg. Er wurde in einer außerordentlichen Sitzung des akademischen Senats gewählt und von der Mehrheit der Mitglieder des Kuratoriums bestellt.

Im letzten Geschäftsjahr haben Basak Cali, Professor of International Law, und Sébastien Mena, Professor of Organization and Governance die Hochschule zum 30.9.2024 bzw. 31.12.2024 verlassen.

Folgende Fakultätsmitglieder konnten rekrutiert werden und haben ihre Tätigkeit an der Hochschule aufgenommen: Johanna Arlinghaus, Assistant Professor of Economics and Sustainability, sowie Tobias Bunde (Professor of International Security mit 0,5 VZÄ) haben ihre Tätigkeit zum 1. August 2024 aufgenommen. Mauro Gilli, Professor of Military Strategy and Technology, und Violeta Moreno-Lax, Professor of International Law, starteten ihre Tätigkeit am 1. August 2025 an der Hertie School.

4. Lage der Gesellschaft

4.1. Ertragslage

Die Ertragslage 2024/2025 entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr positiv. In 2024/2025 betrug der bewilligte Zuschuss der GHS für die jährliche Weiterförderung TEUR 10.741 (Vj. 9.965).

Die Zuwendung der GHS für die jährliche Weiterförderung wurde in Höhe des Fehlbetrages für 2024/2024 ertragswirksam realisiert. Die Gesellschafterin deckt mit ihrer Zuwendung die Kosten, die nicht durch anderweitige Erträge wie Studiengebühren oder Drittzuwendungen abgedeckt sind und stellt somit die Fortführung der Tätigkeit regelmäßig sicher. Die Erträge aus Zuwendungen der Gesellschafterin sanken inklusive separater Bewilligungen um TEUR 473 auf TEUR 11.035. Von den TEUR 11.035 GHS-Zuwendungen entfielen TEUR 10.741 auf die jährliche Weiterförderung der Hertie School und TEUR 294 auf Zusatzprojekte (separate Bewilligungen).

Die Erträge aus Zuwendungen anderer Zuwendungsgeber liegen mit TEUR 8.186 um TEUR 497 über dem Vorjahreswert.

Gründe für die Erhöhung der Umsatzerlöse um TEUR 105 auf TEUR 9.907 sind die Steigerungen der Umsatzerlöse in den Bereichen Programme, Forschung und Beratung.

Die Erträge aus Studiengebühren stiegen um TEUR 350 oder 4,9 % auf TEUR 7.486. Die durchschnittlichen Studierendenzahlen stiegen von 530 in 2023/2024 auf 579 in 2024/2025. Dies ist eine Steigerung von ca. 9 %. Die Zahlen beinhalten die Studierenden, die an der Hertie School immatrikuliert sind und ihre Studiengebühren an die Hertie School entrichten.

In dem Masterstudiengang Master of Public Policy (MPP) haben sich in 2024/2025 insgesamt 129 neue Studierende immatrikuliert, im Vorjahr 2023/2024 waren es 108 neue Studierende. Insgesamt betrugen die Erträge aus MPP-Studiengebühren in 2024/2025 TEUR 3.175 (i. Vj. TEUR 3.197). Die Gesamtanzahl der Studierenden betrug 254 (i. Vj. 245). Die Stipendienquote für die neuen Studierenden lag bei 35,5 % (i. Vj. 26,8 %). Der reguläre Preis blieb konstant bei EUR 36.500 für neuimmatrikulierte Studierende.

Die Erträge aus MIA-Studiengebühren betrugen TEUR 3.217 (i. Vj. TEUR 3.046). Die Gesamtanzahl an Studierenden erhöht sich von 209 auf 233. Insgesamt hatten sich 133 neue Studierende (i. Vj. 111) für den Studiengang immatrikuliert. Die Stipendienquote für die neuen Studierenden lag bei 27,21 % (i. Vj. 17,6 %). Der reguläre Preis betrug EUR 36.500 für neuimmatrikulierte Studierende.

Für den Masterstudiengang Master of Data Science for Public Policy haben sich 34 (i. Vj. 27) Studierende immatrikuliert. Insgesamt sind 65 (i. Vj. 52) Studierende eingeschrieben. Die Erträge aus Studiengebühren betrugen TEUR 707 (i. Vj. 564). Die Stipendienquote lag bei 39,20 %. Der reguläre Preis betrug EUR 36.500 für neuimmatrikulierte Studierende.

Die Summe der Studiengebühren beim Studiengang EMPA ist um TEUR 58 (17,68 %) auf TEUR 387 gestiegen. Insgesamt hatten sich beim EMPA in 2024/2025 19 (i. Vj. 19) neue Studierende immatrikuliert. Insgesamt sind 28 (i. Vj. 24) Studierende immatrikuliert. Die Stipendienquote lag bei 45,71 % für Studierende, welche den Studiengang in zwei Semestern absolvieren, bei 44,38 % für Studierende, welche den Studiengang in vier Semestern absolvieren. Der reguläre Preis betrug EUR 36.500 für neu immatrikulierte Studierende.

Die Erträge aus dem Zweckbetrieb stiegen um TEUR 349 (100 %) auf TEUR 697.

Im Bereich Executive Education sind die Umsatzerlöse um TEUR 626 bzw. 32,77 % auf TEUR 1.285 gesunken. Der Bereich teilt sich auf in den Bereich Customized Education mit einer Erlösreduzierung von TEUR 747 (40,72 %) auf TEUR 1.088 und den Bereich Executive Seminars and Certificates mit einer Erlössteigerung von TEUR 77 (156,99 %) auf TEUR 198.

Die „Kosten des Hochschulbetriebs“ stiegen um TEUR 748 (3,14 %) auf TEUR 24.602. Die wesentlichen Gründe für die Steigerung sind:

- TEUR + 356 (4,66 %):
Personal- und Sachkosten für Projekte (Drittmittel, Fundraising, Customized Education; höheres Projektvolumen bei drittfinanzierter Forschung und Customized Education);
- TEUR 548 (10,44 %):
Kosten Services (v. a. Personalkosten aufgrund höherer Anzahl Studierender sowie höherem Drittmittelvolumen);
- TEUR 295 (6,52 %):
Personalkosten Fakultät und sonstiges festangestelltes Lehrpersonal
- TEUR 54 (2,23 %):
Bereiche Recruitment & Admissions, Executive Education sowie für sonstige Vertriebskosten (IT-Kosten).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um TEUR 225 auf TEUR 522 gestiegen. Ursächlich hierfür sind Nebenkostenerstattungen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um TEUR 50 auf TEUR 262 und beruhen zum größten Teil auf periodenfremden Aufwendungen.

Das Jahresüberschuss beträgt TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Der vom Aufsichtsrat der Hertie School festgestellte Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024/2025 sah ein negatives Unternehmensergebnis in Höhe von TEUR 563 vor. Grundlage ist eine GHS-Hauptzuwendung in Höhe von TEUR 11.000. Unter Rücksichtnahme der Nutzung der Restreserve von TEUR 475 konnte mit einer negativen Unternehmensreserve von TEUR 88 gerechnet werden. Tatsächlich in Anspruch genommen wurde die Hauptzuwendung in Höhe von TEUR 10.741 und es erfolgte keine Inanspruchnahme der Restreserve in Höhe von TEUR 475.

Durch die Zuwendung der GHS, welche als Fehlbedarfsfinanzierung konzipiert ist, wird die Finanzierung der Hertie School und damit die Fortführung der Tätigkeit erneut und auch zukünftig sichergestellt.

Der Plan für das Wirtschaftsjahr 2024/2025 beinhaltet, dass die Erträge aus Studiengebühren bei ca. TEUR 7.471 und die Erträge von Customized Education (Seminargebühren) zuzüglich TEUR 85 für Erlöse aus umsatzsteuerpflichtigen Drittmitteln liegen.

Tatsächlich betragen die Erträge aus Studiengebühren im Geschäftsjahr 2024/2025 TEUR 7.486. Die Erträge aus Customized Education (Seminargebühren) liegen mit TEUR 1.088 unter dem Plan. Dies liegt sehr stark an den Auswirkungen der weltpolitischen Lage. Dieser Reduktion von Umsatzerlösen steht eine Senkung der Projektkosten i.H.v. TEUR 545 im Vergleich zum Planwert gegenüber. Die Prognose für die Erträge/Zuwendungen von dritten Zuwendungsgebern (ohne den Bereich Executive Education) betrug TEUR 7.767. Der eingetretene Ist-Wert liegt mit TEUR 6.890 darunter.

4.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme liegt mit TEUR 35.966 unter dem Vorjahreswert von TEUR 48.370.

Das Anlagevermögen liegt bei TEUR 17.310 und hat sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 206) leicht erhöht.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin sanken von TEUR 11.443 auf TEUR 613. Ursächlich für den Rückgang ist, dass die bilanzielle Erfassung der Grundförderung für das Wirtschaftsjahr 2025/2026 in der Bilanz zum 31.07.2025 nicht erfolgte. Der Bewilligungsbescheid für die Grundförderung für das Wirtschaftsjahr 2025/2026 datiert auf den 01. August 2025 und die Bilanzierung erfolgt dementsprechend erst im Wirtschaftsjahr 2025/2026.

Dementsprechend sanken auch die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin von TEUR 11.606 auf TEUR 1.255. Dieser Betrag beruht auf Bewilligungen der Gesellschafterin, die nicht in voller Höhe im Wirtschaftsjahr 2024/2025 in Anspruch genommenen wurden. Hierzu gehören die Grundförderung, die Rücklage für die ökonomische Absicherung, die Bewilligung Zukunftsdialog sowie die separate Bewilligung für das Robert-Koch-Forum für das Geschäftsjahr 2025/2026, deren Bewilligungsbescheid auf den 30.06.2025 datiert ist.

Die Forderungen gegen andere Zuwendungsgeber sind von TEUR 11.592 auf TEUR 9.120, die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuwendungsgebern sind von TEUR 28.823 auf TEUR 26.699 gesunken.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind von TEUR 735 auf TEUR 497 gesunken.

Die Rückstellungen sind von TEUR 2.711 auf TEUR 2.204 gesunken.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind von TEUR 3.797 auf TEUR 4.375 gestiegen.

4.3. Finanzlage

Die Finanzlage ist aufgrund der erhaltenen Zuwendungen positiv. Die liquiden Mittel stiegen auf TEUR 7.248 (i. Vj. TEUR 5.462).

Neben den liquiden Mitteln dienen insbesondere die Bewilligungen der Gesellschafterin, die ausschließlich zweckgebunden verwendet werden dürfen und zeitlich begrenzt zur Verfügung stehen, der Finanzierung der Hertie School. Die Forderungen aus diesen Bewilligungen betragen zum 31. Juli 2025 TEUR 613 (i. Vj. TEUR 11.443). Die Grundförderung Geschäftsjahr 2025/2026 i.H.v. TEUR 11.680, wodurch die zukünftige Finanzierung erneut sichergestellt wird, ist in der Bilanz zum 31.07.2025 noch nicht ausgewiesen. Der Bewilligungsbescheid datiert auf den 01.08.2025.

Die Hertie School war im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Folgende finanzielle Leistungsindikatoren haben für Hertie School eine hohe Relevanz:

- Einhaltung des Wirtschaftsplanes
- Höhe der Programmerträge
- Höhe der Erträge/Zuwendungen von dritten Zuwendungsgebern
- Höhe des Eigenfinanzierungsanteils

Der Wirtschaftsplan für 2024/2025 sah ein negatives Unternehmensergebnis von TEUR 563 vor. Unter Inanspruchnahme der GHS Restmittel i.H.v. TEUR 475 wurde ein negatives Unternehmensergebnis von TEUR 88 erwartet. Ein negatives Unternehmensergebnis liegt dann vor, wenn die GHS-Bewilligung zur Weiterförderung nicht ausreicht, um ein Jahresüberschuss von TEUR +/- 0 zu erzielen.

Im Ergebnis wird für das Wirtschaftsjahr 2024/2025 ein Jahresüberschuss von TEUR +/- 0 ohne Inanspruchnahme der GHS-Restmittel erzielt.

Die Erträge aus Zuwendungen der Gesellschafterin (ohne GHS-Sonder- und Nachbewilligungen) betragen in 2024/2025 TEUR 10.741.

Überleitung der Kennzahl "Einhaltung des Wirtschaftsplanes":

| | | |
|--|-------------|------------|
| GHS-Bewilligung Weiterförderung 2024/2025 | TEUR | 11.000 |
| ./. gebuchte GHS-Zuwendung Weiterförderung 2024/2025 | TEUR | 10.741 |
| Nicht verwendeter Anteil der GHS-Bewilligung in 2024/2025 | TEUR | 259 |

Erläuterung zu den in 2024/2025 ertragswirksamen gebuchten GHS-Zuwendungen:

| | | |
|-------------------------------------|------|--------|
| gebuchte GHS-Zuwendung | TEUR | 11.035 |
| davon für Weiterförderung | TEUR | 10.741 |
| davon für Sonder-/Nachbewilligungen | TEUR | 294 |

Die Programmerträge (Erträge aus den Studiengängen) betrugen in 2024/2025 TEUR 7.486. Hinzu kommen die Erträge aus Zuwendungen für den Bereich Executive Education in Höhe von TEUR 1.285. Es handelt sich hierbei um Seminare, die von der Hertie School entwickelt und von anderen Organisationen (u. a. Stiftungen) finanziell unterstützt werden. Insgesamt ergibt sich für 2024/2025 ein Wert von TEUR 8.771. Der vergleichbare Vorjahreswert betrug TEUR 9.048 und der Planwert für 2024/2025 betrug TEUR 9.586. Der Planwert konnte aufgrund der weltpolitischen Lage nicht erreicht werden.

Die Erträge/Zuwendungen von Dritten Zuwendungsgebern umfassen im Wesentlichen Forschungsprojekte der Professoren, Stiftungsprofessuren sowie sonstige Zuwendungen. Nicht enthalten sind die Zuwendungen für den Bereich Executive Education, die den Programmerlösen zugeordnet werden. Sie betragen in 2024/2025 TEUR 6.899. Der Planwert betrug TEUR 7.767 und der Vorjahreswert TEUR 6.530.

Der Anteil der Eigenfinanzierung berechnet sich aus dem Quotienten der Erträge/Zuwendungen (ohne GHS) und der Aufwendungen/Kosten. Die gesamten Erträge/Zuwendungen betragen in 2024/2025 TEUR 19.460 und die gesamten Aufwendungen/Kosten betragen TEUR 30.495. Der Anteil der Eigenfinanzierung beträgt 63,81 %. Der Planwert für den Eigenfinanzierungsanteil liegt bei 61,69 % und der Vorjahreswert bei 61,45 %.

Folgende nichtfinanzielle Leistungsindikatoren haben für Hertie School eine hohe Relevanz:

- Lehre: Zufriedenheit der Studierenden
- Forschung: Artikel in peer-reviewed Journals pro Vollzeitäquivalent
- Outreach: Anzahl von TV-/Radio-Auftritten sowie Gastbeiträgen, Volltextinterviews und Berichten über die Hertie School sowie Zitaten der Fakultät.

Bei dem Leistungsindikator „Zufriedenheit der Studierenden“ betrug der Ist-Wert in 2024/2025 86,8 % (Plan: 85,0 %). Die Studierenden können ihre Kurse im Campus-Management-System bewerten. Die Daten werden einmal pro Semester abgezogen und es wird ein Jahres-Durchschnittswert ermittelt.

Die Artikel in peer-reviewed Journals betrugen 1,45 (Plan 1,78). Dreimal pro Jahr melden die Mitglieder der Fakultät alle Publikationen über das interne Bibliothekssystem OPUS 4 und kategorisieren diese u. a. in peer-reviewed Journals, Monografien, Beiträge in Herausgeberbänden etc. Die Kategorisierung wird von der Abteilung „Bibliothek“ geprüft und der Dean of Research and Faculty prüft, ob es sich wirklich um peer-reviewed Artikel handelt.

Die Anzahl an TV-/Radio-Auftritten sowie Gastbeiträgen, Volltextinterviews und Berichten über die Hertie School sowie Zitaten der Fakultät lag bei 395 (Plan 400). Dies beruht auf Studien, vor allem aus den Bereichen Bildung, Demokratie und Migration an denen Fakultätsmitglieder der Hertie School beteiligt waren sowie die kontinuierliche Kommentierung des tagesaktuellen Zeitgeschehens u.a. zu den Wahlen weltweit.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Die Prognosen bezüglich der vier finanziellen Leistungsindikatoren sind wie folgt:

Der vom Aufsichtsrat der Hertie School festgestellte Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2025/2026 sieht ein negatives Unternehmensergebnis in Höhe von TEUR 166 vor. Grundlage ist eine GHS-Zuwendung in Höhe von TEUR 11.680. In 2024/2025 betrug die GHS-Zuwendung TEUR 10.741. Der Aufsichtsrat hat den Wirtschaftsplan 2025/2026 in der von der Hertie School vorgelegten Form am 17. Juni 2025 genehmigt. Durch die Zuwendung der GHS, welche als Fehlbedarfsfinanzierung konzipiert ist, wird die Finanzierung der Hertie School und damit die Fortführung der Tätigkeit erneut und auch zukünftig sichergestellt.

Die nicht in Anspruch genommene Rücklage „ökonomische Absicherung“ (Bewilligung P1230116) beträgt zum 31.07.2025 TEUR 734. Die Hertie School plant, diese in Höhe von TEUR 600 für die Finanzierung des Robert-Koch-Forum und den verbleibenden Teil für den operativen Bereich einzusetzen.

Die in 2024/2025 begonnene strukturierten Personal- und Sachkostenabsenkungen werden wie geplant in 2025/2026 fortgesetzt.

Es ergeben sich folgende Prognosewerte bzw. Änderungen gegenüber Vorjahr:

Die Umsatzerlöse enthalten Programmerrträge aus Studiengebühren der Masterprogramme, die Seminargebühren und Erträge aus Zuwendungen aus dem Bereich Executive Education sowie Erträge/Zuwendungen von Dritten Zuwendungsgebern. Die Prognose sieht eine Steigerung von TEUR 9.907 in 2024/2025 auf TEUR 10.454 in 2025/2026 vor.

Dies wäre eine Steigerung gegenüber Vorjahr von TEUR 547 (5,52 %).

Der Anteil der Eigenfinanzierung soll in 2025/2026 62,73 % betragen. In 2024/2025 betrug der Anteil 63,83 %.

Das Unternehmensergebnis soll bei ca. TEUR -125 liegen (ursprünglicher Planwert).

Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird davon ausgegangen,

- dass die Zufriedenheit der Studierenden bei 83 % (i. Vj.: 86,8 %) liegen wird,
- dass die Artikel in peer-reviewed Journals pro Vollzeitäquivalent der Fakultät 2,89 (i. Vj.: 1,45) beträgt,
- dass die Anzahl an TV-/Radio-Auftritten sowie Gastbeiträgen, Volltextinterviews und Berichten über die Hertie School sowie Zitaten der Fakultät bei 4.000 (i. Vj. 395) liegt.

2. Chancen- und Risikobericht

Die Hochschulleitung hat im Juni 2025 dem Aufsichtsrat der Gemeinnützige Hertie-Stiftung die Wirtschaftsplanung 2025/2026 vorgelegt.

In der Planung für das Geschäftsjahr 2025/2026 geht die Hertie School von einer institutionellen Zuwendung der Hertie Stiftung in Höhe von TEUR 11.330 aus, sodass die Finanzierung der Hertie School und damit die Fortführung der Tätigkeit erneut und auch zukünftig sichergestellt ist. Der entsprechende Zuwendungsbescheid der Hertie Stiftung liegt mit Datum vom 01.08.2025 vor. Das Unternehmensergebnis für den Plan 2025/2026 beträgt TEUR -166. Demgegenüber stehen ca. TEUR 734 € Reserven der Hertie School nach Abschluss des Wirtschaftsjahres 2024/2025.

Es werden folgende Eintrittswahrscheinlichkeiten verwendet:

- Geringe Eintrittswahrscheinlichkeit: < 25 %,
- Mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit: $\geq 25\%$ und $< 50\%$,
- Hohe Eintrittswahrscheinlichkeit: $\geq 50\%$

2.1. Chancen/Risiken im Erlös- und Ertragsbereich

Im Bereich Studiengebühren besteht für 2025/2026 die geringe Eintrittswahrscheinlichkeit, dass die Ertragsziele von 350 Neuimmatrikulationen nicht erreicht werden: Aktuell sind 373 Neueinschreibungen registriert, von denen max. 6-8 aufgrund von familiären oder visabedingten Hindernissen bis Ende September 2025 ggf. nicht kommen können.

Im Bereich Executive Education besteht das Risiko bei mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit, dass in 2025/2026 die geplanten Umsatzerlöse und der Projektgewinn (Deckungsbeitrag 1) für Projekte aus dem Bereich Executive Education nur in Teilen erreicht werden. Es besteht eine geringe Wahrscheinlichkeit, dass Executive Education durch effektiven Mitteleinsatz einen höheren Deckungsbeitrag 2 von +50 TEUR erzielt.

Im Bereich Drittmittel/Fundraising besteht das Risiko bei geringer Eintrittswahrscheinlichkeit, dass in 2025/2026 die finanziellen Ziele für Overheads bzw. freie Mittel nicht erreicht werden, da u. a. geplante Zuwendungen für Stipendien (freie Mittel) nicht realisiert werden konnten.

Im Bereich Fundraising/neue Projekte besteht die mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit, dass geplante Erfolge im Fundraising nicht erreicht werden.

Es besteht eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, dass die angestrebten Fundraisingziele von 4 Mio. € bis zum Sommer 2026 für die Investitionen und Einbauten in das Robert-Koch-Forum nicht realisiert werden können. Allerdings hat für diesen Fall die Gemeinnützige Hertie-Stiftung ihre Bereitschaft erklärt, für die evtl. ausbleibenden Mittel aufzukommen.

Im Oktober 2025 ist per Umlaufbeschluss mit dem Aufsichtsrat ein aktualisierter Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2025/2026 beschlossen worden. Anlass hierfür war die positive Entwicklung der Studentenzahlen. Im Vergleich zum Planwert führte dies zu einer Erhöhung des Umsatzes aus Studiengebühren um TEUR 210 auf TEUR 8.521. Darüber hinaus ist der Erwartungswert der Drittmittelprojekte ghs leicht gestiegen und die Personalkosten aufgrund von externen Finanzierungen gesunken. Im Ergebnis führt dies zu einem Anstieg des Unternehmensergebnis um TEUR 267 auf einen

positiven Betrag von TEUR 101. Der ursprüngliche Wirtschaftsplan sah ein negatives Unternehmensergebnis von TEUR 166 vor. Im Ergebnis führt dies zu einer Erhöhung der nicht in Anspruch genommene Rücklage „ökonomische Absicherung“ per 31.07.2026 in Höhe von TEUR 835, diese soll wie oben dargestellt verwendet werden.

Es bestehen keine Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Lage für die Hertie School insgesamt (Studienbetrieb), da sich gerade aufgrund politischer Verschärfungen in den USA die Schwerpunkte der politischen Aus- und Fortbildung für die liberale Demokratie nach Europa verlagern. Dies schließt auch Stiftungen in Milliardenhöhe aus den USA mit ein.

2.2. Chancen/Risiken im Aufwands- und Kostenbereich

Es besteht eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit, dass in 2025/2026 die Personalkosten aufgrund der allgemeinen Entwicklungen steigen werden. Es besteht die mittlere Wahrscheinlichkeit, dass die Hochschulleitung einer Steigerung der Personalkosten in Teilen u.a. durch zeitweise Nichtbesetzungen entgegenwirken kann.

Es besteht eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, dass die ursprünglich geplanten 8 Mio. € Kosten (brutto) für Investitionen, Planungen, Einrichtung, Baukostenpauschale und Umzug in das Robert-Koch-Forum deutlich unterschritten werden (aktueller Stand: 7,0 Mio. € brutto).

2.3. Chancen/Risiken im Bereich Qualität der Lehre

Es besteht eine geringe bis mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit, dass einzelne namhafte Professoren die Hochschule verlassen, um einem Ruf an eine andere Universität zu folgen.

Es besteht die mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit, dass auf freiwerdende Professorenstellen herausragende ProfessorInnen berufen werden können.

Die Hertie-School hat mit der Stanton Foundation in den USA im Oktober 2025 ein Memorandum of Understanding unterzeichnet. Die Stanton-Foundation wird der Hertie School (Centre of International Security) eine weitere Verbrauchsförderung / „Endowment“ i.H.v 9 Mio. USD zukommen lassen. Aus dieser vermutlich auf 19 Jahre angelegten Förderungen sollen jährlich drei herausragende Wissenschaftler aus dem Bereich der nukleare Sicherheitsforschung im jährlichen Wechsel an der Hertie School (Centre of International Security) finanziert werden. Die Hertie School steht damit in einem Verbund mit den herausragenden Universitäten und Forschungseinrichtungen MIT, Rand Foundation und der Carnegie Foundation im Bereich der nuklearen Sicherheitspolitik. Damit erhält die Hertie School ihr drittes Endowment in Millionenhöhe.

2.4. Chancen/Risiken im Bereich Mietflächen

Ein wichtiger Baustein für den angestrebten Wachstumsprozess und Reputation ist der geplante Umzug in das Robert-Koch-Forum im Dezember 2026. Der Abschluss des Mietvertrages für das Robert-Koch-Forum (Miethöhe, Nebenkosten und investive Einmalzahlungen) ist im Mai 2021 erfolgt.

Es besteht eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit, dass der geplante Einzugsstermin Dezember 2026 nicht eingehalten wird.

Der Mietvertrag zur Friedrichstraße 180 endete zum 31. Juli 2023 und ist per Juli 2022 verlängert worden von 2023 bis 2038 / 2043. Es ist geplant, einen Teil der Mietfläche der Friedrichstraße 180 (rd. 2.600 qm) auch nach dem Einzug in das Robert-Koch-Forum zu nutzen.

2.5. Gesamtaussage zur Risikolage

Als Ergebnis der Analysen von Risiken und Gegenmaßnahmen sind der Gesellschaft gegenwärtig keine Risiken bekannt, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer bestandsgefährdenden Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage führen könnten.

Berlin, den 14.11.2025

Hertie School gemeinnützige GmbH



Prof. Dr. Cornelia Woll

Präsidentin

(Akademische Geschäftsführerin)



Dr. Axel Thomas Baisch

Managing Director

(Administrativer Geschäftsführer)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hertie School gemeinnützige GmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **Hertie School gemeinnützige GmbH, Berlin**, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Juli 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. August 2024 bis zum 31. Juli 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hertie School gemeinnützige GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. August 2024 bis zum 31. Juli 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Juli 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. August 2024 bis zum 31. Juli 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, 14. November 2025



RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

DocuSigned by:

Marcus Grzanna

181386166A15498...

Marcus Grzanna
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:

Desirée Berger

A87908A255064B7...

Desirée Berger
Wirtschaftsprüferin